



Tipps für Gartenfreunde und Pflanzenliebhaber

Monat Juli

Die extremen Wetterumschwünge halten die Gartenbesitzer dieses Jahr ganz schön auf Trab. Frühzeitiger Vegetationsbeginn gefolgt von Nachtfrösten, welche die ersten Obstbaumb Blüten vernichteten. Und dann Hochsommer im Juni – was für Sonnenanbeter ein Hochgenuss ist bedeutet für uns Gießen, Gießen, Gießen...

Alle Pflanzen benötigen jetzt regelmäßig Wasser, denn bei hohen Temperaturen verstärkt schon ein laues Lüftchen die Verdunstung enorm. Am besten gießt man in den frühen Morgenstunden, die Fläche trocknet dann über den Tag ab und die Schnecken haben es abends schwerer, ans frische Grün zu kommen. Gießen Sie dabei im Wurzelbereich und nicht über die Blätter, das fördert nur Blattkrankheiten. Dabei ist es besser alle drei Tage durchdringend zu wässern, so dass das Wasser auch in die tiefen Bodenschichten gelangt, als jeden Tag ein wenig oberflächlich drüber zu spritzen. Danach, oder wenn es zwischendurch mal kräftig geregnet hat, ist es sinnvoll die Beete einmal durch zu harken. Dadurch werden die feinen Bodenkanäle in der obersten Bodenschicht unterbrochen und die Verdunstungsrate erheblich gesenkt, die Feuchtigkeit bleibt länger im Boden.

Den Rasen gießen oder nicht, das muss jeder selbst entscheiden. Wasser ist teuer und wertvoll und trockene Rasenflächen erholen sich nach einem ergiebigen Regenschauer ziemlich schnell wieder. Ist also eher ein optisches Problem. Wer hingegen gießt muss auch mähen, dabei sollten aber 5-6 cm stehen bleiben, dann kommt der Rasen besser durch die Hitzetage. Wenn sie Ihre Buchshecken noch schneiden müssen, dann nur bei bedecktem Himmel. So vermeiden Sie, dass sich die frisch geschnittenen Blätter braun verfärben.

Das Abdecken der Gemüsepflanzen mit Kulturschutznetzen, um die Schädlinge auszusperrern ist den ganzen Sommer über wichtig. Lauchmotte, Kohlflye, Kohlweißling & Co. haben auf diese Weise keine Möglichkeit mehr unsere Kulturpflanzen zu schädigen. Dabei wird laufend geerntet und die entstehenden Lücken mit Salatpflanzen wieder gefüllt. Oder man sät Kräuter, die laufend für den Frischekick im Salat sorgen. Basilikum, Dill, Kapuzinerkresse, Rucola zum Beispiel keimen schnell wenn das Saatgut ständig feucht gehalten wird.

Tomaten, Paprika und Gurken benötigen Dünger und ergiebige Wassergaben um Wachstumsstockungen zu vermeiden. Bei den Zucchini und Gurken sollte man die Früchte schon im jungen Zustand ernten, dann sind sie viel zarter, die Pflanze produziert laufend nach und der Erntezeitraum kann dadurch verlängert werden.

Topfpflanzen können in der prallen Sonne leiden, z.B. durch schnelles Austrocknen des Wurzelballens. Anders als Pflanzen im Boden können sie keine Wasserreserven in tieferen Schichten anzapfen. Hat man bei der Wahl des Pflanztopfes gespart und keinen doppelwandigen gekauft, kann sich das Substrat intensiv aufheizen. Je nach Herkunft der Pflanze kann die intensive Sonne – wie bei uns Menschen – auch zu Sonnenbrand auf den Blättern führen. Am wohlsten fühlen sie sich deshalb im Halbschatten, vielleicht unter einem Obstbaum. Oder man schützt wenigstens den Pflanztopf vor der größten Hitze.

Für weitere Auskünfte steht das „Grüne Team“ im Landratsamt (Telefon: 0941/4009-361, -362, -619) gerne zur Verfügung.